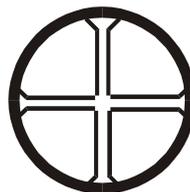


# P F A R R B R I E F

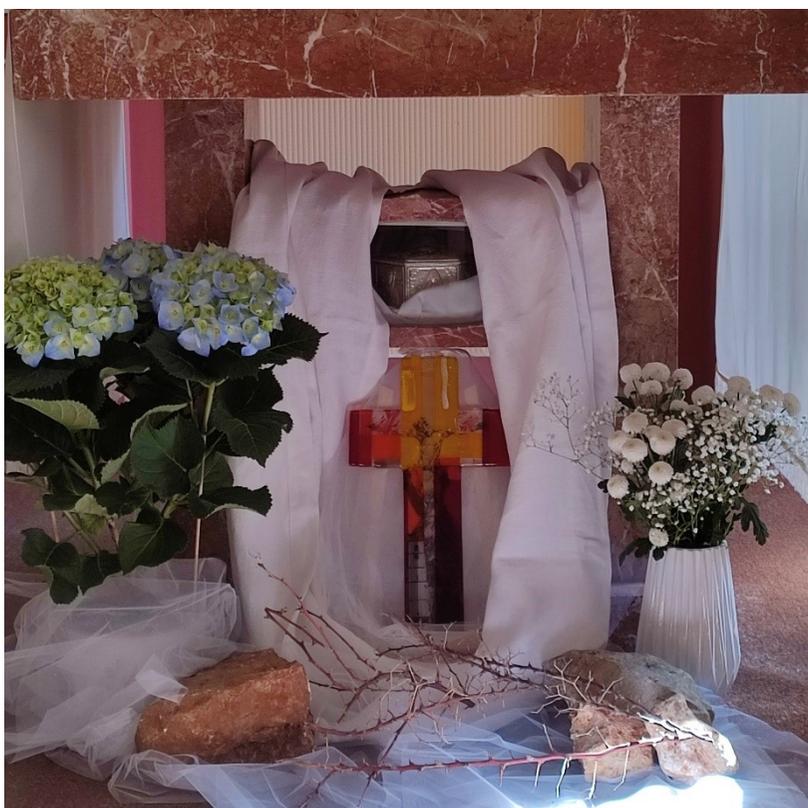
**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai/Juni 2023

Nummer 5/6



*Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.*

Joh 6, 51

O Maria,  
Mutter der Barmherzigkeit,  
wache über alle, damit das Kreuz Christi  
nicht um seine Kraft gebracht wird,  
damit der Mensch  
nicht vom Weg des Guten abirrt,  
nicht das Bewußtsein für die Sünde verliert,  
damit er wächst in der Hoffnung Gottes,  
„der voll Erbarmen ist“ (*Eph 2, 4*),  
damit er aus freiem Entschluß  
die guten Werke tut,  
die von Ihm im voraus  
bereitet sind (vgl. *Eph 2, 10*),  
und damit er so mit seinem ganzen Leben  
„zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt“ (*Eph 1, 12*) sei.

(Johannes Paul II, *Veritatis Splendor*)

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

In den Monaten Mai und Juni werden Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde die Sakramente der Eucharistie und der Firmung empfangen. Nicht nur für die jungen Mitglieder unserer Gemeinde und ihre Familien ist es ein Anlass sich zu freuen und zu feiern, sondern für die ganze Gemeinde.

Beim Empfang der Sakramente, in der Feier der Firmung und der Erstkommunion werden wir alle, gemeinsam mit den Kindern unser Taufversprechen erneuern. Bei der Taufe, falls wir als Kinder getauft wurden, haben unsere Paten und unsere Eltern für uns gesprochen, dem Bösen widersagt und den Glauben der Kirche bekannt. Nun können wir dieses Versprechen erneuern.

Die Sakramente sind Zeichen des Wirkens Gottes in jedem von uns und in der Gemeinschaft der Kirche. „Als ‚Kräfte‘, die vom stets lebendigen und lebenspendenden Leibe Christi ausgehen, und als Taten des Heiligen Geistes, der im Leib Christi, der Kirche, wirkt, sind die Sakramente die ‚Meisterwerke Gottes‘ im neuen und ewigen Bund“ (Katechismus der Kath. Kirche, 1116).

Gott zeigt uns Seine Liebe und Seine Barmherzigkeit indem er uns durch die Sakramente reichlich beschenkt. „Die ‚sakramentale Gnade‘ ist die jedem Sakrament eigene, durch Christus gesendete Gnade des Heiligen Geistes. Dieser heilt und verwandelt alle, die ihn empfangen, indem er sie dem Sohn Gottes gleichgestaltet.“ (Katechismus 1129) Deswegen wird der häufige Empfang der Eucharistie empfohlen: „Es ist offensichtlich, dass das häufige und tägliche Empfangen der Heiligen Eucharistie die Vereinigung mit Christus verstärkt, das geistliche Leben stärkt, die Seele mehr mit Tugenden schmückt und uns ein sichereres Unterpfand ewigen Glücks gibt.“ (*Sacra Tridentina Synodus*, Dekret, 1905).

Mit dem Sakrament der Firmung werden junge Mitglieder unserer Gemeinde den Hl. Geist empfangen. „Die Firmung führt zum Wachstum und zur Vertiefung der Taufgnade.“ (Katechismus 1303). Der Bischof wird zu unseren Firmlingen folgendes Wort sprechen: „Empfange den Hl. Geist“. Wenn wir den Hl. Geist empfangen, empfangen wir seine Gnaden und Gaben – Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit, Gottesfurcht.

Diese Gaben sind ausgerichtet auf den Dienst an der Gemeinschaft: „... Die Gnadengaben des Heiligen Geistes dienen direkt oder indirekt der Kirche: sie sind zum Aufbau der Kirche, zum Wohl der Menschen und für die Nöte der Welt geschenkt.“ (Katechismus 799. Vgl. 1 Kor 12-14)

Diese Gaben sollen jedoch Früchte tragen. Aber getrennt von Christus können wir keine Frucht bringen (vgl. Joh 15, 5). Die Früchte die wir in uns und in der Gemeinschaft erfahren werden sind: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit (Gal 5, 22-23).

Liebe Brüder und Schwestern, ich lade Sie ein in den nächsten Monaten ganz besonders für unsere Erstkommunionkinder, die Firmlinge und ihre Familien zu beten und sich auch persönlich gut auf den Empfang der Sakramente der Buße und der Eucharistie vorzubereiten.

Jedes Mal, wenn wir in der Gemeinde die hl. Messe feiern, sind wir alle in dem einen Leib Christi verbunden. Diese Verbundenheit, diese Gemeinschaft in Christus ist nicht nur ein oberflächliches Zusammensein, sondern ist eine ekklesiologische Wirklichkeit. Die Eucharistie ist Kommunion-Gemeinschaft; sie ist das verbindende Glied unter den Gläubigen und in der Kirche, sie ist das Fundament einer funktionierenden Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft begleitet uns auf dem Weg unserer Sendung und unserer Heiligung. Der Apostel mahnt: „Ertrag einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens! Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung.“ (Eph 4, 2-4)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes reichsten Segen und sende Ihnen meine herzlichsten Grüße.



Raffi Sakayan  
Pfarrer

## ZUM NACHDENKEN

### Gedanken zum Marien-Monat Mai

#### Die Mutter

(von Romano Guardini, *Der Herr*)

Will man einen Baum in seiner Art verstehen, dann blickt man in die Erde, in der seine Wurzeln liegen, und aus welcher ihm der Saft in Stamm und Geäst, Blüte und Frucht steigt. So ist es wohl gut, in den Boden und Grund zu blicken, aus welchem sich die Gestalt des Herrn erhebt: Maria, seine Mutter.

Es wird uns berichtet, sie sei von königlichem Blut gewesen. Jeder Mensch ist etwas Einziges, einmal und für sich; in sein Eigentliches, wo er vor sich selbst und vor Gott steht, reichen die Zusammenhänge, aus denen er kommt, nicht hinein. Hier ist nicht Wenn oder Weil, „nicht Jude oder Grieche, nicht Freier noch Knecht“ (Gal 3, 27-28). Das ist wahr; aber das Große, und etwas Letztes in Allem, auch dem Kleinsten, hängt doch davon ab, ob ein Mensch von edler Art ist. Sehr edle, königliche Art ist es gewesen, wie Maria auf den Anruf des Engels erwiderte. Etwas Ungeheures trat da an sie heran. Was von ihr gefordert wurde, hieß, sich Gott anvertrauen ins Dunkle hinein. Das hat sie in einer schlichten, ihrer selbst unwissenden Größe getan. Ein gutes Teil dieser Größe ist ihr gewiss aus dem angeborenen Adel ihres Wesens gekommen.

Und nun bildet sich ihr eigenes Schicksal an dem ihres Kindes. Es beginnt sofort und geht dann immer weiter: Wie das Schmerzliche zwischen sie und ihren Verlobten tritt ... wie sie nach Bethlehem geht, und dort in Not und Armut ihrem Kinde das Leben schenkt ... wie sie fliehen und in der Fremde leben muss, aus der Geborgenheit gerissen, in der sie bis dahin gewesen; unstet und von Fährlichkeiten bedroht, bis sie wieder heim darf.

Als dann ihr Sohn, zwölfjährig, im Tempel zurückbleibt, und sie ihn nach angstvollem Suchen wiederfindet, scheint ihr zum ersten Mal die göttliche Fremdheit Dessen offenbar zu werden, was da in ihrem Leben steht (Lk 2, 41-50). Auf den gewiss verständlichen Vorwurf: „Kind, warum hast Du uns das getan? Sie, Dein Vater und ich suchen Dich mit Schmerzen!“, antwortet der Knabe: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass Ich im Hause meines Vaters sein muss?“ Da muss sie wohl geahnt haben, dass nun kommen werde, was Simeon ihr geweissagt hatte: „Deine Seele aber wird ein Schwert durchdringen.“ (Lk 2, 35) Denn was heißt das doch, wenn ein Kind in einem solchen Augenblick mit fragloser Selbstverständlichkeit der verängstigten Mutter antwortet: Warum hast du mich gesucht? Wir wundern uns nicht, wenn es im Bericht weiter heißt: „Sie aber verstanden das Wort nicht, das Er zu ihnen sprach.“

Dann aber gleich: „Seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.“ Nicht „verstehend“, wir haben es ja gehört; den Worten, dem Geschehen nicht gewachsen mit der Ebenbürtigkeit der Durchschauung, wohl aber mit der Ebenbürtigkeit der Tiefe und des Grundes, sie wie die Erde einen kostbaren Samen in sich hereinnimmt, dass er in ihr wachsen kann.

Achtzehn Jahre der Stille folgen. Über sie wird im heiligen Bericht nichts Näheres gesagt. Aber zum offenen Ohr redet das Schweigen der Evangelien mit Macht. Achtzehn Jahre der Stille, dahingehend „in ihrem Herzen“ ... Nichts weiter wird darüber gesagt, als dass das Kind „ihnen untertan war“, und „zunahm an Weisheit, Alter und Gnade vor Gott und den Menschen“. Stilles, tiefes Geschehen, von der Liebe dieser heiligsten aller Mütter umfassen.

Dann verlässt Er die Heimat und geht in seine Sendung. Aber auch da ist sie um Ihn. So am Anfang auf dem Hochzeitsfest zu Kana, wo gleichsam noch eine letzte Gebärde mütterlicher Hut und Weisung sichtbar wird (Joh 2, 1-11) ... Ein andermal ist ein missverstehendes, beunruhigendes Gerücht nach Nazareth gekommen, und sie macht sich auf, sucht Ihn, steht angstvoll vor der Türe (Mk 3, 21.31-35) ... Und abermals ist sie bei Ihm in den letzten Tagen und harret unter dem Kreuze aus (Joh 19, 25).

Das ganze Leben Jesu wird von der Nähe seiner Mutter umfassen. Das Stärkste ist ihr Schweigen.

Es gibt ein Wort, das uns zeigt, wie tief der Herr mit ihr verbunden war. Da steht Er mitten unter der Menge und redet. Plötzlich erhebt eine Frau ihre Stimme: „Selig der Schoß, der Dich getragen, und die Brüste, die Dich genährt!“ Und Jesus erwidert: „Ja, selig sind die, die das Wort Gottes hören und es befolgen.“ (Lk 11, 27-28) Ist das nicht, als sei Er mit einmal fort aus dem lärmenden Gedränge? Als gehe es wie ein tiefer Glockenton durch seine Seele, und Er sei in Nazareth und fühle seine Mutter?

Im Übrigen aber – wenn wir die Worte betrachten, die Jesus zu seiner Mutter spricht, und sie so, wie sie aus der Situation kommen, auf uns wirken lassen, dann ist es jedes Mal, als ob sich zwischen Ihm und ihr eine Kluft auftue.

Damals in Jerusalem – Er war doch ein Kind; war ohne ein Wort weggeblieben, zu einer Zeit, da die Stadt von Pilgermassen aus allen Ländern erfüllt war, und nicht nur Unfälle, sondern auch Gewalttätigkeiten jeder Art befürchtet werden mussten! Da hatte sie doch gewiss ein Recht, zu fragen, warum Er das getan habe. Er aber erwidert mit Staunen: „Warum habt ihr mich gesucht?“ Wenn uns etwas erwartet kommt, dann der nächste Satz des Berichtes: „Sie aber verstanden das Wort nicht, das Er zu ihnen sprach.“

Zu Kana in Galiläa sitzt Er mit der Hochzeitsgesellschaft zu Tisch. Es sind offenbar kleine Leute, die nicht viel haben. Der Wein geht aus, und alle fühlen die nahende Peinlichkeit. Da wendet sie sich bittend an Ihn: „Sie haben keinen Wein mehr!“ Er aber: „Frau, was habe ich mit dir zu tun? Meine Stunde ist noch nicht gekommen!“ Was heißt das anderes als: woraus Ich zu handeln habe, ist meine Stunde; der Wille meines Vaters, wie er aus jedem Augenblick zu mir spricht: nichts sonst ... Gleich nachher hilft Er freilich, aber deshalb, weil eben jetzt – die Art, wie Gottes Weisung an die Propheten ergeht, sie von einem Augenblick zum anderen anruft, mag uns zum Verständnis helfe – „seine Stunde“ gekommen ist (Joh 2, 1-11).

Wie sie dann von Galiläa herunterkommt, Ihn zu suchen, Er aber lehrend in einem Hause weilt, und sie Ihm sagen: „Sieh, Deine Mutter und Deine Brüder und Deine Schwestern sind draußen und suchen Dich“ – da fragt Er: „Wer ist meine Mutter, und wer meine Brüder?“ Und Er blickte die an, die im Kreis um Ihn saßen und sprach: „Siehe, meine Mutter und meine Brüder! Wer den Willen Gottes tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.“ (Mk 3, 31-35) Und wenn Er auch gewiss nachher zu ihr gegangen ist und ihr alle Liebe erwiesen hat, das Wort steht doch da, und wir fühlen das Erschütternde dieser Gegenfrage, in welcher die unendliche Ferne deutlich wird, aus der Er lebt.

Ja selbst jenes Wort, das wir oben als Ausdruck von Nähe verstanden haben, könnte noch Ferne bedeuten: „Selig der Schoß, der Dich getragen, und die Brüste, die Dich genährt“ – „Nein! Die das Wort Gottes hören und es tun, die sind selig!“ Wie es aber am Kreuze zu Ende geht, und unten seine Mutter steht, hingespant in der ganzen Qual ihres Herzens, und auf ein Wort wartet – da sagt Er zu ihr, auf Johannes blickend: „Frau, sieh dort deinen Sohn.“ Und zu dem Jünger: „Sieh dort deine Mutter“ (Joh 19, 26-27). Darin war gewiss die Sorge des sterbenden Sohnes, aber ihr Herz hat doch vor allem das Andere herausgeföhlt: „Frau, sieh *d o r t* deinen Sohn!“ Er weist sie von sich fort. Er steht ganz in der „Stunde“, die nun

„gekommen“ ist, groß, schrecklich, alles fordernd. Ganz in der äußersten Einsamkeit, mit der Sünde, die auf Ihn gelegt ist, vor der Gerechtigkeit Gottes.

Maria war immer bei Ihm. Alles, was Ihn betraf, hat sie mitgelebt; ihr Leben war ja das seine. Aber nicht in der Weise des eigentlichen Verstehens; die Schrift sagt es deutlich: „Das Heilige“, von welchem die Botschaft des Engels redet (Lk 1, 35) – wie voll vom Geheimnis und von der Ferne Gottes ist dieses „Das“ – ist zu ihr gekommen. Ihm hat sie alles gegeben, ihr Herz, ihre Ehre, ihr Blut, ihre ganze Liebeskraft. Sie hat es umfassen, aber es ist über sie hinausgewachsen; immer höher über sie hinaus. Eine Ferne hat sich um ihren Sohn aufgetan, welcher „das Heilige“ war. Aus der lebt Er, ihr entrückt. Das Letzte hat sie gewiss nicht verstehen können. Wie hätte sie es auch verstehen sollen, das Geheimnis des Lebendigen Gottes! Aber sie hat vermocht, was auf Erden christlich wichtiger ist als das Begreifen, und was nur aus der gleichen Kraft Gottes heraus vollbracht werden kann, die zu ihrer Zeit auch das Begreifen gibt: sie hat geglaubt; und zu einer Zeit, als sonst, im eigentlichen und vollen Sinn des Wortes, wohl noch keiner glaubte.

Wenn etwas ihre Größe offenbart, dann der Ruf ihrer Verwandten: „Selig bist Du, dass Du geglaubt hast!“ (Lk 1, 45) Es umfasst die beiden anderen Worte: „Sie aber verstanden das Wort nicht, das Er zu ihnen sprach“ – und wieder: „Maria bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen“ (Lk 2, 50.51). Maria hat geglaubt. Und sie hatte diesen Glauben immer neu aufzurichten. Immer stärker, immer härter. Ihr Glaube war größer, als je ein Mensch ihn gehabt hat. Abraham steht da mit der furchtbaren Erhebung seines Glaubens, aber von ihr war mehr gefordert als von Abraham. Denn „das Heilige“, das aus ihr hervorgegangen war, das von ihr wegwuchs, über sie hinaustrat und, ihr entrückt, aus unendlicher Ferne lebt: an dessen Größe nicht weiblich irre zu werden, da sie es doch geboren und genährt und in seiner Hilflosigkeit gesehen hatte ... aber auch nicht irre zu werden in ihrer Liebe, als es ihre Hut hinter sich ließ ... und von alledem zu glauben, dass es so recht sei und der Wille Gottes sich darin erfülle ... nicht nachzulassen, nicht klein zu werden, vielmehr auszuharren und jeden Schritt, den die Gestalt des Sohnes in ihrer Unbegreiflichkeit tat, aus der Kraft des Glaubens mitzutun – das war ihre Größe.

Jeden Schritt, den der Herr in sein Gottesschicksal hineingetan hat, hat Maria mitgetan, aber im Glauben. Das Begreifen aber hat ihr erst Pfingsten gebracht. Da hat sie alles das „verstanden“, was sie bis dahin glaubend „im Herzen bewahrt hatte“. Durch diesen Glauben steht sie näher neben Christus und tiefer im Werk der Erlösung, als durch alle Wunder der Legende. Die Legende kann uns mit ihren lieblichen Bildern erfreuen, aber leben können wir aus ihr nicht; am wenigsten dann, wenn es ums Eigentliche geht. Von uns wird gefordert, dass wir im Glauben mit dem Geheimnis Gottes ringen und mit dem bösen Widerstand der Welt. Kein freundlich dichtendes, sondern ein hartes Glauben ist uns auferlegt – vollends in einer Zeit, da die sänftigenden Zauber von den Dingen fallen, und überall die Widersprüche aufeinanderstoßen. Je reiner wir die Gestalt der Mutter des Herrn aus dem Neuen Testament heraus verstehen, desto Größeres geht uns für unser Christenleben, wie es wirklich ist, auf. Sie ist Jene, die den Herrn mit ihrer lebendigen Tiefe umfassen hat; durch sein ganzes Leben hin und noch im Tode. Immer wieder musste sie erfahren, wie Er, vom Geheimnis Gottes her lebend, ihr entwuchs. Immer wieder hob Er sich über sie hinaus, so dass sie den Schnitt des „Schwertes“ spürte (Lk 2, 35); aber immer wieder hob sie sich im Glauben Ihm nach und umfing Ihn neu. Bis Er zuletzt nicht einmal mehr ihr Sohn sein wollte. Der Andere, der neben ihr stand, sollte es nun sein. Jesus stand allein, droben, auf dem schmalsten Grat der Schöpfung, vor Gottes Gerechtigkeit. Sie aber nahm im letzten Mit-Leiden die Trennung an – und stand, gerade darin, im Glauben, wieder neben Ihm.

Ja, wahrlich, „selig Du, dass Du geglaubt hast!“

**GOTTESDIENSTORDNUNG****Mai 2023**

Marien-Monat

**Gebetsanliegen des Papstes**

Beten wir, dass kirchliche Gruppen und Bewegungen ihre Sendung zum Evangelisieren täglich neu entdecken und ihre eigenen Charismen in den Dienst der Nöte der Welt stellen.

|    |     |  |                                      |               |
|----|-----|--|--------------------------------------|---------------|
| Mo | 1.  | Hl. Josef, der Arbeiter  | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Di | 2.  | Hl. Athanasius   | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 3.  | Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel   |                                      |               |
| Do | 4.  | Hl. Florian, hll. Märtyrer von Lorch   | 10:30, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | K. Kathedrale |
| Fr | 5.  | Herz-Jesu-Freitag,<br>Hl. Godhard  | 09:00, stille Anbetung,<br>hl. Messe | Kifissia      |
| Sa | 6.  |  |                                      |               |
| So | 7.  | 4. Sonntag der Osterzeit   | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 8.  |  |                                      |               |
| Di | 9.  |  | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 10. | Hl. Johannes von Avila, hl. Damian<br>de Veuster   |                                      |               |
| Do | 11. |  | 10:30, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | K. Kathedrale |
| Fr | 12. | Hl. Nereus, hl. Achilleus, hl.<br>Pankratius   | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Sa | 13. | Gedenktag U. L. Fr. von Fatima   | 10:00, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | Kifissia      |
| So | 14. | 5. Sonntag der Osterzeit   | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 15. |  |                                      |               |
| Di | 16. | Hl. Johannes Nepomuk   |                                      |               |
| Mi | 17. |  |                                      |               |
| Do | 18. | Christi Himmelfahrt (westlich)   | 10:30, Rosenkraz                     | K. Kathedrale |
| Fr | 19. |  | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Sa | 20. | Hl. Bernhardin von Siena   |                                      |               |
| So | 21. | 6. Sonntag der Osterzeit   | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 22. | Hl. Rita von Cascia  |                                      |               |
| Di | 23. |  | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 24. |  |                                      |               |
| Do | 25. | Christi Himmelfahrt (Griechenland)<br>Hl. Beda der Ehrwürdige, hl. Gregor<br>VII., hl. Maria Magdalena von Pazzi | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Fr | 26. | Hl. Philipp Neri   | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Sa | 27. | Hl. Augustinus   |                                      |               |
| So | 28. | 7. Sonntag der Osterzeit   | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 29. | Hl. Paul VI.   |                                      |               |
| Di | 30. |  | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 31. |  |                                      |               |

**Juni 2023**

## Herz-Jesu-Monat

**Gebetsanliegen des Papstes**

Beten wir, dass die internationale Gemeinschaft sich zu konkreten Schritten zur Abschaffung der Folter verpflichtet und den Opfern, sowie ihren Familien, Hilfe zusichert.

|    |     |  |                                      |               |
|----|-----|--|--------------------------------------|---------------|
| Do | 1.  | Hl. Justiin  | 10:30, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | K. Kathedrale |
| Fr | 2.  | Herz-Jesu-Freitag<br>Hl. Marcellinus und hl. Petrus      | 09:00, Stille Anbetung,<br>hl. Messe | Kifissia      |
| Sa | 3.  | Hl. Karl Lwanga und Gefährten                            |                                      |               |
| So | 4.  | Pfingsten (Griechenland)                                 | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 5.  | Hl. Bonifatius   |                                      |               |
| Di | 6.  | Hl. Norbert von Xanten                                   |                                      |               |
| Mi | 7.  |  |                                      |               |
| Do | 8.  | Hochfest des Leibes und Blutes<br>Christi - Fronleichnam | 10:30, Rosenkranz                    | K. Kathedrale |
| Fr | 9.  | Hl. Ephräm der Syrer                                     | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Sa | 10. |  |                                      |               |
| So | 11. | 10. Sonntag im Jahreskreis                               | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 12. |  |                                      |               |
| Di | 13. | Hl. Antonius von Padua                                   | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 14. |  |                                      |               |
| Do | 15. | Hl. Vitus  | 10:30, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | K. Kathedrale |
| Fr | 16. | Heiligstes Herz Jesu                                     | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Sa | 17. | Unbeflecktes Herz Mariä                                  |                                      |               |
| So | 18. | 11. Sonntag im Jahreskreis                               | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 19. | Hl. Romald   |                                      |               |
| Di | 20. |  | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 21. | Hl. Aloisius Gonzaga                                     |                                      |               |
| Do | 22. | Hl. Paulinus, hl. John Fisher,<br>hl. Thomas Morus       | 10:30, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | K. Kathedrale |
| Fr | 23. |  |                                      |               |
| Sa | 24. | Geburt des hl. Johannes des<br>Täufers                   |                                      |               |
| So | 25. |  | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mo | 26. | Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer                       | 10:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Di | 27. | Hl. Hemma von Gurk, hl. Cyrill<br>von Alexandrien        | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |
| Mi | 28. | Hl. Irenäus  |                                      |               |
| Do | 29. | Hl. Petrus und hl. Paulus                                | 10:30, Rosenkranz,<br>hl. Messe      | K. Kathedrale |
| Fr | 30. | Hl. Otto, Die ersten hl. Märtyrer<br>der Stadt Rom       | 09:00, hl. Messe                     | Kifissia      |

**\*\*\*Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe\*\*\***

## **WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN**

### **Katholische Kathedrale**

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

### **Missionarinnen der Nächstenliebe**

Aimonos 79: Samstag, 7:00 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

### **Hl. Johannes der Täufer**

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

### **Hl. Paulus**

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

## VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

### Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung von Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 9.

### Veranstaltungen

#### Mai 2023

- |          |       |   |
|----------|-------|---|
| 06. Mai: | 10:30 | Firmvorbereitung und Beichte  |
| 07. Mai: | 10:00 | Firmung mit dem Weihbischof Karlheinz Diez  |
| 09. Mai: | 10:00 | Bibelrunde und Gemeindefrühstück gemeinsam mit der evangelischen Schwestergemeinde in unserem Pfarrgarten |
| 18. Mai: | 16:30 | Kaffeenachmittag – Gedanken zum Thema „Synodalität“   |
| 28. Mai: | 10:00 | Gottesdienst und Frühjahrsfest  |

#### Juni 2023

- |           |       |   |
|-----------|-------|---|
| 03. Juni: | 10:30 | Katechese   |
| 10. Juni: | 10:00 | Katechese, Gottesdienst mit Erstkommunionkindern  |
| 13. Juni: | 10:00 | Gemeindefrühstück                                 |
| 15. Juni: | 16:30 | Kaffeenachmittag                                  |
| 17. Juni: | 10:30 | Katechese, Erstbeichte der Erstkommunionkinder    |
| 25. Juni: | 10:00 | Erstkommunionfeier                                |
| 26. Juni: | 10:00 | Gottesdienst mit Familien der Erstkommunionkinder |

### Geburtstage und Namenstage, März/April 2023

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten März und April 2023 ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

## AUS DEM LEBEN DER PFARREI

Am 12. März 2023 führte uns Karolos Merlin in die Welt der griechischen Berge. Im Fokus seines Vortrags stand der Aspekt von Umweltzerstörung und Umweltschutz. Anhand vieler Bilder zeigte er uns nicht nur die Schönheit und Vielfalt der griechischen Berge, sondern erklärte ausführlich die Gefahren, denen diese bezaubernden Landschaften ausgesetzt werden. Sei es durch Windräder, oder andere menschliche Interventionen, die das Bild der griechischen Berge und die Lebensqualität nachhaltig verändern.

Karolos Merlin ist ein erfahrener Bergführer, dessen Leidenschaft für das Wandern und die Berge in jedem Augenblick seines Vortrags für uns spürbar war. Durch seine überzeugende und fundierte Präsentation fühlten sich viele von uns eingeladen, die magische Schönheit der griechischen Berge zu entdecken. Vielleicht begegnen wir Karolos Merlin auf unseren Entdeckungstouren...

Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Vortrag.



## BESUCH DES ERZBISCHOFS



Wie jedes Jahr zur Fastenzeit besuchte uns am 19.03. unser Erzbischof Theodoros Kontidis und zelebrierte zusammen mit unsrem Pfarrer Raffi die Heilige Messe. In seiner Predigt bezog er sich auf das Evangelium des Tages von Jesus Begegnung mit der Samariterin am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-26).

Tief beeindruckt von seinem eigenen ersten Besuch an eben diesem Brunnen – der Brunnen an dem Jesus einst rastete und von dessen Wasser er trank – vertiefte er sich in die Thematik von Wasser als Quelle des Lebens, Jesus als Quelle des Lebens und die Symbolik von Durst, vom wahren Durst nach einem „Mehr“ das weit über das hinausgeht, was wir unmittelbar erfassen können. Diese Sehnsucht, die uns allen Menschen gemeinsam ist und der Durst, den ein Leben in und mit Christus löschen kann.

Wie jedes Mal sprach er zu uns, wie zu Freunden, einfach, direkt und frei. Die Bürde seines Amtes ist ihm anzumerken und gerade deshalb schätzt Ihn unsere Gemeinde umso mehr. (Ulli Merlin)



### DANK AN UNSERE KINDER

Wir danken unseren Kindern die in der Fastenzeit und in der Karwoche so tatkräftig mitgeholfen haben. Sei es im Gottesdienst selbst, oder beim Binden von Palmzweigen, beim Färben der Ostereier oder bei anderen Tätigkeiten, die unser Gemeinschaftsleben unterstützen.



### OSTEREIERSUCHE



**DANK**

**HERZLICHEN DANK ALLEN DIE SO REICHLICH ZUM GELINGEN DES  
BEISAMMENSEINS IN DER OSTERNACHT UND AM OSTERSONNTAG  
BEIGETRAGEN HABEN.**

**IHNEN ALLEN GOTTES REICHEN SEGEN.**



*Wir danken allen die die diversen seelsorglichen und caritativen  
Tätigkeiten unserer Gemeinde mit ihren Spenden unterstützt haben.*

Spenden können weiterhin im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindep konto: Pfarrer Raffi Sakayan – IBAN: GR7101721830005183101508116  
BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

***Spenden können auch an das Auslandssekretariat der Deutschen  
Bischofskonferenz überwiesen werden:***

*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat  
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00  
BIC: DRESDEFF370*

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen**

**E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)**

**Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

**Bürozeiten: Di, 10:00 – 12:00**

**Fr, 10:00 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:**

***<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>***

## EVANGELISCHE GEMEINDE

|                  |  |   |
|------------------|--|---|
|                  | Odos Sina 66<br>106 72 Athen<br>evgemath@gmail.com                           | Tel.: +30 210 3612 713                            |
| Sekretariat:     | Odos Sina 66   | Tel.: +30 210 3612 713                            |
| Bürozeiten:      | Dienstags und freitags<br>10:00 – 12:30 Uhr                                  |   |
| Haus Koroneos:   | Odos Pan. Kyriakou 7   | Tel.: +30 210 6444 869                            |
| Seemannsmission: | Diakonin Reinhild Dehning<br>Postfach 80303<br>Botassi 60-62, 185 10 Piraeus | Tel.: +30 210 4287 566<br>Mobil: +30 694 4346 119 |

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 396 • Μάιος / Ιούνιος 2023

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ  
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά  
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [stmichael-ath@outlook.com](mailto:stmichael-ath@outlook.com)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>